

Rainer Brechtken
Präsident Deutscher Turner-Bund

Rede beim Festakt zum Internationalen Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt am Main

Samstag, den 30. Mai 2009 um 15 Uhr Frankfurter Paulskirche

- Es gilt das gesprochene Wort -

Hier an der Paulskirche ist eine Gedenktafel angebracht mit folgender Aufschrift:

„Die demokratische Vereinsbewegung der Turner war Teil der Revolution von 1848, die zur deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche führte. Am 18. Mai 1948 nach der Befreiung vom Nationalsozialismus kamen Staffelläufer aus Turn- und Sportvereinen der Westzonen und des westlichen Sektors von Berlin zur neu errichteten Paulskirche. Ihr Sternlauf symbolisierte die Hoffnung auf demokratische Freiheit und nationale Einheit.“

Eine weitere Gedenktafel weist auf die Mitgliedschaft Friedrich Ludwig Jahns als Abgeordneter der Paulskirche hin.

Turnen hat sich vor dem Hintergrund dieser Geschichte bis heute als soziales Anliegen verstanden.“

Worin liegen die Wurzeln unserer Turnbewegung?

Drei Daten:

Es beginnt mit den Philanthropen und dem Namen Johann Christoph Friedrich GutsMuths, dessen 250. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

GutsMuths stand für ganzheitliche Erziehung „Ihr lehrt Religion, Ihr lehrt Bürgerpflicht auf Ihres Körpers Wohl und Bildung seht Ihr nicht“.

GutsMuths hat aus seiner praktischen Erfahrung Leibeserziehung zu einer systematischen Wissenschaft entwickelt. Er schuf einen jugendgemäßen, methodisch gestuften Unterricht nach dem Grundsatz kontinuierlicher Leistungssteigerung. Wesentliche Elemente hatte er in seinem Buch „Gymnastik für die Jugend“ 1793 zusammengefasst. Er hat bereits zur damaligen Zeit gegenüber der Preußischen Regierung angeregt, den Sportunterricht zum Pflichtfach zu machen.

Das zweite Datum ist 1811 die Hasenheide Berlin mit der Gründung des ersten Turnplatzes durch Friedrich Ludwig Jahn. Natürlich begründet aus der damaligen politisch-historischen Situation, der Verteidigungsfähigkeit des Vaterlandes nach der napoleonischen Besetzung und Einigung Deutschlands. Aber sein Ansatz, Turnen als ein Angebot für alle jungen Männer unabhängig von der gesellschaftlichen Schicht zu begreifen, war seinerzeit revolutionär und völlig konträr zur Entwicklung in anderen Ländern zur damaligen Zeit. Das Prinzip der Gleichheit hat sich im Laufe

der Geschichte zum Glück auch weiterentwickelt für die Frauen in unserer Gesellschaft.

Das dritte Datum ist ein Rückblick auf Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre mit der Entwicklung „Sport für Alle“ und der Trimbewegung. Hier ging es darum, einen Großteil der Bevölkerung unter dem Leitgedanken Prävention an die Turn- und Sportbewegung heranzuführen.

Diese drei Wurzeln haben den Deutschen Turner-Bund als Verband für Turnen und Gymnastik mit seinen aktuell über 5 Millionen Mitgliedern in mehr als 20.000 Turnvereinen und Turnabteilungen wesentlich geprägt und beeinflusst.

In der Entwicklung unserer heutigen Gesellschaft stehen unsere Vereine vor großen Herausforderungen. Stichwort ist zum Beispiel die Globalisierung mit all ihren Begleiterscheinungen, Stichwort ist die demografische Entwicklung, Stichwort ist Bildung. Wir widmen uns diesen Herausforderungen mit unseren Marken Kinderturnen, Turnen und GYMWELT, die im Zentrum des Turnfestes 2009 stehen.

Eine einzigartige Marke der Turnbewegung ist das Kinderturnen im Verein. Jeder hier in diesem Raum kennt das Kinderturnen, das mit Eltern-Kind-Turnen und Kleinkinderturnen schon im frühen Lebensalter ansetzt, aus eigenen persönlichen Erfahrungen. Kinderturnen mit seinem vielseitigen Bewegungsangebot gewinnt heute mehr denn je an Bedeutung. Für unsere Kinder ist Bewegung von zentraler Relevanz, das beweist uns die aktuelle Hirnforschung. Sie legt klar, dass bereits bei der frühkindlichen Entwicklung die Bewegung positiv für die Synapsenbildung wirkt, also entscheidend auch für das spätere kognitive Können ist. Kinderturnen macht clever und fit. Kinderturnen fördert Körpererfahrung, lernt mit Grenzen umzugehen und unterstützt die Entwicklung von Selbstbewusstsein.

Hinzu kommt: das Kinderturnen in unseren Turnvereinen und Turnabteilungen bietet Bewegung in sozialer Gemeinschaft. Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen ein ganz entscheidender Ansatz, nämlich die soziale Gemeinschaft den Individualisierungstendenzen entgegen zu stellen.

Und nicht zuletzt: Kinderturnen bietet eine breite und vielseitige Grundlagenausbildung für jegliche sportliche Betätigung und für alle Sportarten. Kinderturnen im Verein hat nicht das einzige und alleinige

Ziel, lauter Nachfolger für Fabian Hambüchen zu gewinnen. Sicher freuen wir uns über Talente, die nach dem Kinderturnen beim Gerätturnen bleiben und später das Turn-Team Deutschland stärken. Aber nicht jedes Kind hat das Zeug, ein Fabian Hambüchen zu werden. Aber jedes, und ich betone jedes Kind hat das Zeug, im Kinderturnen mitzumachen. Insofern ist das Kinderturnen die Kinderstube für den Sport.

Wir stehen derzeit vor einer vor einer großen gesellschaftspolitischen Aufgabe: Wir müssen Eltern, Lehrer und sogar unsere Bildungspolitiker immer wieder überzeugen; wie wichtig Bewegung für Kinder auch in unserem Bildungssystem ist, vor allem im Kindergarten und in der Grundschule. Wenn Sportunterricht in der Schule ausfällt, ist dies genauso schlimm wie fehlender Mathematik-Unterricht. Und mit Verlaub: Wann begreift auch der letzte Bildungspolitiker, dass Bewegungserziehung qualifiziert ausgebildete Pädagogen erfordert. Die Haltung der Kultusministerkonferenz dazu bis vor wenigen Wochen halte ich schlicht für einen Skandal. Damit das klar ist: Bewegungserziehung braucht qualifiziert ausgebildete Fachlehrer! Und Schule braucht Bewegungserziehung!

Eine zweite Marke in unseren Vereinen ist das Turnen. Hier bieten wir in unseren Turnvereinen und Turnabteilungen ein Trainings- und Wettkampfangebot vom Breitensport bis zum olympischen Spitzensport. Turnen steht dabei für Einsatzwillen, Leistungsbereitschaft und Exzellenz in unserer Gesellschaft. Der Trainer des aktuellen deutschen Fußballmeisters VfL Wolfsburg Felix Magath wurde kürzlich in einer Sonntagszeitung mit der Frage konfrontiert, wer denn für ihn im Sport Athleten par excellence seien. Der Fußballfachmann antwortete prompt: "Kunstturner zum Beispiel". Mit den oben genannten Eigenschaften können wir auch in anderen Lebensbereichen in unserer globalisierten Welt bestehen. Und noch eines sollten wir nicht außer Acht lassen: Der Wettkampfsport in unseren Vereinen stellt nach wie vor das größte Potential dar bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Sport Verantwortung übernehmen.

Die Marke GYMWELT. Mit dieser Marke für unsere Turnvereine und Turnabteilungen wollen wir versuchen, die heutige Unübersichtlichkeit des Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssports zu bündeln. In der GYMWELT fassen wir alles zusammen, was mit Wellness, Fitness und gesundheitlichen Angeboten mit dem Kern Gymnastik zu tun hat. Einfach gesagt, es geht um Beweglichkeit und es geht um Ausdauer, um Vielseitigkeit, Gesunderhaltung und Gesundheitsvorbeugung, Prävention

durch eine lebenslange sportliche Betätigung. GYMWELT im Verein signalisiert dabei immer sportliche Angebote in sozialer Gemeinschaft. Als Nebeneffekt sorgen wir nicht unerheblich in einer immer älter werdenden Gesellschaft für die Eingrenzung von Kosten in unserem Gesundheitssystem. Letztlich lässt sich gesundes Leben nur durch eine Veränderung des Lebensstils erreichen. Hier kann die Turnbewegung mit ihrem Grundsatz der Vielseitigkeit mit der sozialen Gemeinschaft eine zentrale Rolle spielen. Erleben, Fühlen, Erfahren - hier wird der ganze Mensch angesprochen.

Das gilt auch und ganz besonders bei Turnfesten. Turnfeste sind mehr als ein Event! Fan-Feste und andere Events im Sport sind Festivals des Zuschauens, des Genießens, Konsumierens. Das bieten wir mit unseren Turnfesten auch, aber im Mittelpunkt steht das Mitmachen, selbst turnen und bewegen. Das Internationale Deutsche Turnfest ist die größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung der Welt. Fast alle Teilnehmer nehmen in irgendeiner Form an einem Wettkampf oder Wettbewerb teil. Wir feiern jetzt eine Woche ein „Fest der Turnkultur“ mit der Botschaft, das soziale Miteinander zu unterstreichen, Chancen zum Mitmachen für alle zu eröffnen und unsere Turnvereine und Turnabteilungen in ihrer Entwicklung zu fördern.

Die Turn- und Sportvereine sind die größte Bürgerbewegung in unserer Gesellschaft. Dieses einmalige System gilt es mit allen Mitteln und Möglichkeiten zu erhalten und zu fördern. Für die weitere Entwicklung unserer Vereine benötigen wir gesicherte Rahmenbedingungen, sowohl politisch als auch sportintern im System des organisierten Sports.

Der Deutsche Turner-Bund versteht sich als Dienstleister für seine Turnvereine und Turnabteilungen. Das wird auch bei diesem Turnfest 2009 in Frankfurt am Main deutlich sichtbar. Für diese Aufgabe benötigen wir im Turner-Bund starke Landesturnverbände und starke regionale Verbände mit Bindung zu ihren Vereinen sowie eine starke Bundesebene zur Bündelung und sportpolitischen Durchsetzung. Alle mit den gemeinsamen Schwerpunkten, die in Frankfurt 2009 zum Ausdruck kommen: Kinderturnen, Turnen und GYMWELT.

Wie heißt es im Turnerlied: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!“

In diesem Sinne ein erfolgreiches Internationales Deutsches Turnfest 2009 in Frankfurt am Main!